

## Eucharistie – Gegenwart in Brot und Wein

In einem Lied von Manfred Siebald heißt es:

*"Gott ist schon da, er will dir Gutes tun."*

Gott ist da: In uns, um uns, einfach da. Er liebt uns, hat uns ins Leben gerufen und will, dass unser Leben gelingt.

Immer wieder haben Menschen erfahren, dass er für sie da ist. Manchmal erkennt man das erst im Nachhinein. Und manchmal brauchen Menschen äußere Zeichen, damit sie sich dran erinnern - damit seine Liebe real wird. Die Symbole der Sakramente sind solche Zeichen. Sie sind äußere Zeichen, die eine Geschichte in sich tragen. Nur wer diese Geschichte kennt, wird in diesen Zeichen die Liebe Gottes erfahren. Die Geschichte von Brot und Wein lautet:

*"Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird."*  
(Mk 14, 22-24)

Wenn Jesus zu seinen Freunden sagt: „Das Brot ist mein Leib“, dann meint er damit: „Ich selbst bin das Brot. So, wie dieses Brot gebrochen wird, so wird auch mein Leben zerbrochen. Ich setze mein Leben aufs Spiel, damit ich meiner Botschaft treu bleiben kann - damit ihr mir die Liebe Gottes glaubt. In der Gestalt dieses Brotes begegnet euch mein Wesen. Ihr empfangt meine Liebe. So, wie das Brot euch satt macht, so will auch ich euren Lebenshunger stillen. So, wie das Brot euch Energie gibt, will auch ich euch Kraft geben zum Leben. So, wie das Brot in euch verdaut wird und ein Teil von euch wird, so will auch ich euch ganz und gar durchdringen und ein Teil von euch sein.“

Ebenso ist es mit dem Wein: "Das ist mein Blut". Wein als Zeichen für Lebensfreude. Der Rausch ein Zeichen für Gottes Liebe. Er liebt nicht mit kühlem Kopf - berechnend. Er verschenkt sich ganz und gar, fließt über vor Liebe. In Jesus geht Gott aus sich heraus. Er gibt sein ganzes Herzblut – sein Leben – für uns.

Wenn wir in der heiligen Messe dieses Brot und den Wein empfangen, wird es uns gegeben mit den Worten: "Leib Christi - Blut Christi". Wer es entgegennimmt antwortet: "Amen". Das heißt: "Ja, so ist es". Dies ist das kürzeste Glaubensbekenntnis: Ja, so ist es! Ich verinnerliche Jesus Christus – seine Liebe durchdringt mich. Er wird ein Teil von mir, ich ein Teil von ihm.

### Impuls:

- Im Brot und im Wein begegne ich Jesus Christus. Kann ich dazu Ja und Amen sagen?
- Und wenn nicht?

So wie Gott Brot und Wein wandeln kann, so kann er auch mich wandeln: Meinen Unglauben in Glauben.

Brot und Wein sind nicht die Belohnung für rechten Glauben, sie nähren meinen Glauben.

Voraussetzung: ich greife zu...